

# Nussknacker

24.08.2014

## Was war zuerst da, die Nuss oder der Knacker?



Ich denke, die Nuss. Und weil man nur den weichen Kern essen kann, musste man ihn irgendwie aus der Schale heraus kriegen. Man hat bei den Eichhörnchen abgucken und sich dann Methoden ausgedacht, wie man es einfacher und schneller machen kann als mit der Hand. Denn mit den Fingern lassen sich wohl nur Erdnüsse von ihrer Schale befreien.

Von einer Nuss wurde man nicht satt. Man brauchte viele, und so musste man einen Weg finden, viele Nüsse in kurzer Zeit zu knacken.

Man hatte früher mehr Zeit und viel mehr Sinn für Schönheit und Ästhetik.



Metall war bei weitem nicht so verfügbar wie heute. Und so lag es nahe, Nussknacker aus Hartholz zu bauen.

Das Handwerk entstand als Nebenverdienst der Bergleute, die sehr schlecht

bezahlt wurden. Und so schnitzte und drechselte man Nussknacker in seiner freien Zeit.

Uniformen waren früher ein wichtiges Standeszeichen. Die Bergleute hatten ihre Uniformen und die preußischen Soldaten in ihren prächtigen Ausgehuniformen waren so schön anzuschauen, dass sie oft und gerne als Vorbild für die Nussknacker



# Nussknacker

24.08.2014

genommen wurden. Heute findet man sie noch als Gardeuniformen im Karneval und eben bei den Herren Nussknackern.



Die schwere Arbeit machten traditionell die Männer, und so gibt es kaum Nussknackerinnen. Dafür gibt es aber Nussknackerprinzessinnen und Nussknackerköniginnen, die das Neuhausener Nussknackermuseum bekannt machen.

Auch wenn man ganze

Armeen von Nussknackern findet, so gibt es doch die unterschiedlichsten Ausgestaltungsformen und Nussknacker, die nicht diesem Leitbild folgen. Oft sogar



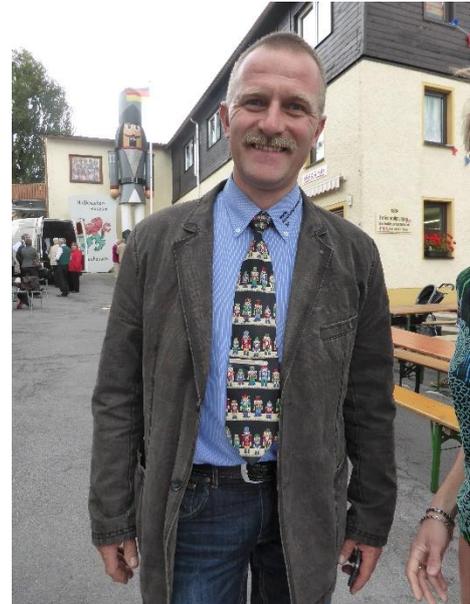
mit viel Humor liebevoll gestaltete Figuren. Im ersten Europäischen Nussknackermuseum ist eine riesige Sammlung von 5.000 Nussknackern zusammengetragen worden. Es zeigt eindrucksvoll die erzgebirgische Handwerkskunst vom gerade mal 4,9 mm hohen Nussknacker bis hin zum riesigen Herrn, der leider draußen bleiben muss, da er das Gebäude überragt.

# Nussknacker

24.08.2014

Tonnenschwere Nussknacker kann man schlecht hin und her schleppen. Aber eines haben alle Größen gemeinsam: sie gelten nur dann als Nussknacker, wenn sie "funktionsfähig" sind. Bei der Miniaturausgabe bedeutet das, er kann den Mund auf und zu machen. So winzige Nüsse gibt es nicht, dass er sie knacken könnte. Aber von Normalgröße an aufwärts können sie alle irgendwelche Nüsse knacken. Die ganz großen knacken sogar Kokosnüsse.

Herr über das Imperium der Nussknacker ist der ausgesprochen sympathische und rührige Herr Uwe Löschner mit der Nussknackerkrawatte.



Die Nussknacker stehen im Museum dicht an dicht. Man könnte sich stundenlang dran

sattsehen. Oder man lässt sich mit einem der großen fotografieren. Auch wenn manch einer etwas merkwürdig guckt, lassen sie sich doch alle gerne fotografieren und halten



still, damit das Bild nicht verwackelt.

# Nussknacker

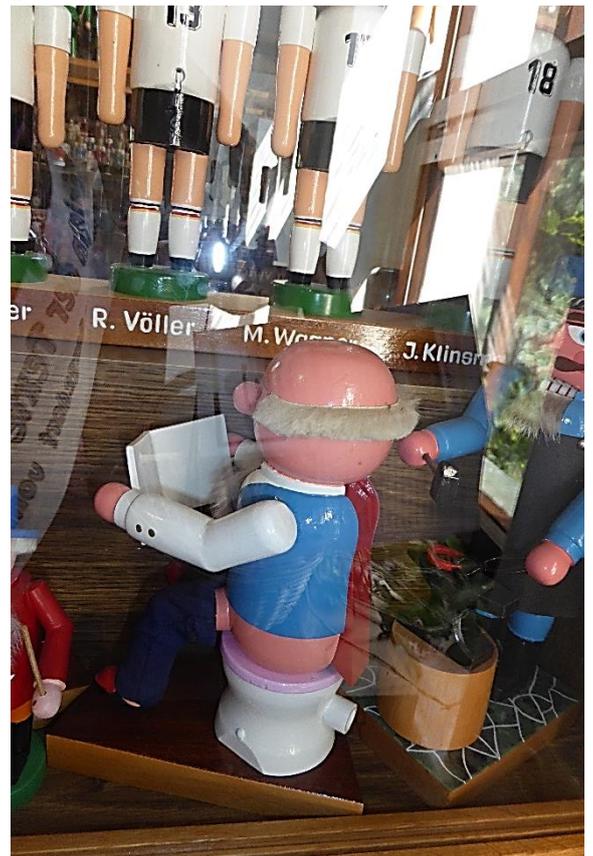
24.08.2014



Der kleinste Nussknacker in Neuhausen ist nur 4,9 mm hoch und aus einem Zahnstocher gedrechselt. Er ist funktionsfähig.

Wie man an diesem Exemplar sieht, haben auch Nussknacker gewisse Bedürfnisse.

Altmodisch sind Nussknacker keinesfalls. Es gibt sogar eine Starwars Edition. Aber ob ich mir von Darth Vader geknackte Nüsse antun möchte, weiß ich nicht.



Beim Rundgang durch das Museum entdeckt man so viele Details, dass man geradezu überfordert ist.



# Nussknacker

24.08.2014



Nussknacker sind Ehrenmänner und begegnen Damen würdevoll.



Ein Besuch bei ihnen lohnt sich allemal und weckt den Wunsch, wiederzukommen.

Dann also bis bald wieder im Nussknackermuseum Neuhausen in Sachsen!

